

THOMAS MEINHOF

SELBST

— Von Businessplan

STÄNDIG

bis Steuererklärung —

MIT YOGA



COPRESS

Selbstständig mit Yoga
Von Businessplan bis Steuererklärung

Thomas Meinhof

FÜR EINE NEUE GENERATION YOGALEHRENDE

Eine ganze Generation Yogalehrende hat dafür gekämpft, Yoga aus der Guru- und Esoterik-Ecke in den Alltag der Menschen zu bringen.

Jetzt ist es Zeit, daraus ein nachhaltiges Berufsmodell zu machen. Für alle, die Yoga lieben und davon leben, Yoga zu unterrichten.

STIMMEN ZUM BUCH

„Dieses Buch sollte wirklich jede:r Yogalehrende zu Hause haben.“

— *Patrick Broome, Yogalehrer und Autor*

„Endlich mal ein Yogabuch, das die Szene noch brauchen kann!“

— *Rebecca Randak, Gründerin & Chefredakteurin Fuck Lucky Go Happy*

„Selbstständig mit Yoga‘ bietet sofort anwendbare Inhalte, die den Unterschied zwischen einer erfolgreichen Selbstständigkeit und dem Scheitern einer berufsgewordenen Passion darstellen können. Nie zuvor hat ein Buch mit dem Wort Steuererklärung im Untertitel mich so erfreut!“

— *Robert Ehrenbrand (Autor, Meditationslehrer, Wirtschaftspsychologe & Coach)*

„Oft denkt man, Yogalehrer:in zu sein ist ein absoluter Traumjob: man macht nur Yoga, hängt ab mit coolen Leuten und alles drumherum ist auch fluffig. Aber auch als Yogalehrer:in wird einem leider die Steuererklärung nicht erspart, auch nicht das eigene Zeitmanagement, die Buchhaltung oder das Marketing. Wie man das alles meistern kann, ohne Burnout und Verzweiflung, erklärt Thomas in diesem Buch - wie immer, sehr lustig und ‘on the point’. Super empfehlenswert für sowohl alte Hasen als auch angehende Yogalehrer:innen als „reality check“.“

— *Gabriela Bozic, Yogalehrer-Ausbilderin und Autorin*

THOMAS MEINHOF

SELBST

— Von Businessplan

STÄNDIG

bis Steuererklärung —

MIT YOGA



COPRESS

INHALT

Vorwort

Wichtig – unbedingt lesen!

Es beginnt klassisch: Mit einem Missverständnis

DER ACHTGLIEDRIGE PFAD DES YOGA-BUSINESS

TEIL 1 - PLANUNG & ORGANISATION

TYPISCHE ANFÄNGERFEHLER

Anfängertipps für Fortgeschrittene

DER BUSINESSPLAN - KEIN BUCH MIT SIEBEN SIEGELN

Kein Business ohne Plan

FORMULARE & BEHÖRDENGÄNGE - PAPIERKRIEG ZU ENDE GEDACHT

Hätte ich das mal vorher gewusst...

TEIL 2 - BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNGS-BASICS - SOLL UND HABEN

Theorie vs. Praxis

Belegablage leicht gemacht

RECHNUNGEN SCHREIBEN - EIN WUNDERBARES RITUAL

Ausnahmslos gut und schön

ABSCHREIBUNGEN - DER ZAHN DER ZEIT

Ordnung muss mal wieder sein

REISEKOSTEN RICHTIG ABRECHNEN - KOMMT IMMER GUT AN

Diese Kosten kannst du steuerlich absetzen:

DEIN EIGENES RETREAT - SO KOMMST DU AUF DEINE KOSTEN

Ich muss weg

EINNAHMEN-ÜBERSCHUSS-RECHNUNG (EÜR) - DAS BESTE ZUM SCHLUSS

Die Stunde der Wahrheit

Und wie geht das mit der EÜR?

DIE BUCHHALTUNGS SOFTWARE - DAS VOLLE PROGRAMM

Machen oder machen lassen?

Wichtig: Professionelles Werkzeug

TEIL 3 - KOSTENRECHNUNG

DIE KOSTENRECHNUNG - DER PREIS DER YOGALIEBE

Was kostet die Welt?

Typische versteckte Kosten von Yogalehrer:innen

TEIL 4 - STEUERN

DIE KLEINUNTERNEHMERREGELUNG - ES GEHT AUCH EINFACH

Immer auf die Kleinen?

DIE UMSATZSTEUER - ENDLICH VERSTÄNDLICH

Und so funktioniert das Umsatzsteuersystem in der Praxis:

Wie berechne ich die Umsatzsteuer?

Was ist der Unterschied zwischen Soll- und Istbesteuerung?

DIE UMSATZSTEUER-VORANMELDUNG - STEUERN *EVERY DAMN MONTH*

Eine Übung in Demut

DIE STEUERERKLÄRUNG - SO BESIEGST DU SIE

Welcher Typ bist du?

Tipps und Tricks zur Einkommensteuererklärung

DIE ANLAGE EÜR - STRICH DRUNTER

Die Anlage EÜR im Überblick

DIE ANLAGE S - THE G'WINNER TAKES IT ALL

Gute Anlagemöglichkeit

STEUERBERATER:IN - DEIN NEUER GURU

Freak-Tinder: So findest du eine:n Steuerberater:in,
der/die zu dir passt

Und das kostet dich der Spaß

TEIL 5 - MARKETING

DEIN USP - MACH DICH EINZIGARTIG

Marke kommt von Markt

Finde deine beste Version

CORPORATE DESIGN - ABER LOGO

Corporate wie bitte?

Diese Elemente sollte dein Corporate Design beinhalten:

DIE EIGENE WEBSITE - IN NULLKOMMANIX ONLINE

Endlich: Zeit für die Weltherrschaft

Und so einfach geht's:

PRINTWERBEMITTEL - DIE ALTEN KLASSIKER

Diese Printwerbemittel solltest du als Yogalehrer:in haben:

SOCIAL MEDIA - DER NEUE STANDARD

15 Minutes of Fame

GUERRILLA MARKETING - GUT & GÜNSTIG

5 mehr oder weniger unverbrauchte Guerilla Marketing-Ideen für Yogalehrer:innen

TEIL 6 - RECHT

FREIBERUFLICH VS. GEWERBETREIBEND - EINE FRAGE DER ANSTELLUNG

Freiberufler:in oder Gewerbetreibende:r – das ist hier die Frage

DIE SCHEINSELBSTSTÄNDIGKEIT - ALLE ACHTUNG

DIE GBR - TEAMWORK MIT VERPFLICHTUNGEN

Krasser als ein Ehevertrag

RECHTSSICHERES IMPRESSUM - ABMAHNERN ABSAGEN

Und jetzt wird's richtig sozial

DIE DSGVO - DATENSCHUTZ FÜR YOGAPROFIS

Die gute Nachricht zuerst

DIE GEMA - LET THE MUSIC PLAY

Was ist die GEMA?

Und was geht mich das als Yogalehrer:in an?

TEIL 7 - VERSICHERUNG UND RENTE

VERSICHERUNGEN FÜR YOGALEHRENDE - WICHTIG VS. ÜBERFLÜSSIG

Diese Versicherungen brauchst du als Yogalehrer:in
unbedingt:

Diese Versicherungen kannst du dir sparen:

DIE RENTE - AUCH DU WIRST NICHT JÜNGER

Die gute alte gesetzliche Rentenversicherung

TEIL 8 - FINANZEN

DER FINANZPLAN - OHNE MOOS NIX LOS

Der kleine Yogalehrer:innen-Finanzplan

DAS GESCHÄFTSKONT - DIE BANK GEWINNT

Auf die lange Bank

Das muss dein Geschäftskonto können

DEIN VERDIENST ALS YOGALEHRER:IN - DIE NACKTE WAHRHEIT

Über Geld spricht man nicht

Und so viel verdienen Yogalehrer:innen in Deutschland

ÜBER DEN AUTOR VIELEN DANK

VORWORT

Im Yogasutra nach Patanjali – quasi die Bibel der Yogis – findet sich keine einzige Rechenaufgabe. Kein Wort zu Umsatzsteuervoranmeldung oder Deckungsbeitragsrechnung. Ganz zu schweigen von Dingen wie Fixkostendegression oder Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung. Okay, im Yogasutra findet sich auch keine Anleitung für den perfekten Kopfstand oder eine Erläuterung, warum der verdammte Bluetooth-Adapter am Soundsystem des Yogastudios immer dann nicht funktioniert, wenn du unterrichtest. Aber niemand ist perfekt, nicht mal der gute alte Yogi-Bro Patanjali.

Wenn du Yogalehrer:in bist, hast du dich vielleicht schon einmal durch Patanjalis Werk gelesen. Und obwohl du für dein Teacher Training vermutlich nicht gerade wenig bezahlt hast, wurde dort über Geld erstaunlich wenig gesprochen. Wahrscheinlich gibt es keine andere Berufsausbildung, aus der die Schüler:innen in Sachen Finanzen und Organisation so ratlos herauskommen, wie die der Yogalehrenden. Mathematik beschränkt sich im Allgemeinen auf fünf Atemzüge pro Asana und selbst die Frage, was Yogalehrende pro Stunde verdienen, wird in der Regel alles andere als transparent beantwortet.

Und das wundert eigentlich nicht: Die kostspieligen Ausbildungen werden ja von denselben Studios angeboten, die später die Arbeitskraft der Lehrer:innen so günstig wie möglich „einkaufen“ möchten. Trotzdem (oder gerade deshalb): Wenn du langfristig als Yogalehrer:in Geld

verdienen willst, führt an den Grundlagen der BWL kein Weg vorbei.

Dieses Buch ist speziell für diejenigen, die keine Lust haben, sich tief mit Zahlen auseinander zu setzen. Die lieber Yoga unterrichten als Tabellen und Formulare zu befüllen. Die ihren Job eigentlich lieben, aber gerne auf den Papierkram verzichten würden. Dieses Buch beantwortet die wichtigsten Fragen zur Selbstständigkeit als Yogalehrer:in (natürlich eignet es sich auch für alle, die sich als Personal Trainer, Pilateslehrer:in oder Fitness Coach selbstständig machen möchten!). Es wird vielleicht keinen Spaß machen, die Buchhaltung zu pflegen. Aber sie wird hinterher zumindest stimmen. Das Einzige, was garantiert ein Mysterium bleiben wird, ist die Sache mit dem Bluetooth-Adapter...

WICHTIG

UNBEDINGT LESEN!

ES BEGINNT KLASSISCH: MIT EINEM MISSVERSTÄNDNIS

Egal, ob du bereits seit vielen Jahren Yogaklassen gibst, oder deine Ausbildung noch vor dir hast:

Yoga unterrichten ist KEIN Hobby. Für niemanden.

Briefmarkensammeln ist ein Hobby. Häkeln auch. Manche Menschen hängen als Hobby sogar am Flughafen ab und beobachten startende und landende Flieger. Und klar, Yoga auszuüben ist auch ein tolles Hobby. Aber es ist essenziell, dass du eine unumstößliche Wahrheit irgendwo in den Tiefen deines Geistes manifestierst – am besten irgendwo zwischen deinem Lieblingsmantra und der Tatsache, dass du atmen musst, um zu überleben. Am besten sprichst du es sogar mindestens einmal am Tag laut aus, damit du es nie vergisst, denn: Als Yogalehrer:in bist du Teil einer Multimillionen-Euro-Industrie. Und genau so solltest du dich auch verhalten:

DU BIST EIN GLOBALER PLAYER.

Okay, du hast es verstanden. Yogalehrer:in ist ein Beruf wie jeder andere. Allerdings gibt es drei wesentliche Punkte, in denen sich der Job dann doch von anderen unterscheidet:

1. DU DARFST DAS GANZE JAHR LANG BARFUSS UND IN DER JOGGINGHOSE ARBEITEN

Das ist fantastisch – so bequem haben es die wenigsten Berufstätigen. Vielleicht einer der Hauptgründe, überhaupt eine Yogaausbildung zu machen.

2. DU LIEBST DEINEN JOB

Und zwar nicht nur des legeren Dresscodes wegen. Niemand wird Yogalehrer:in, weil ihr/ihm nach der Schule nichts Besseres einfällt oder weil sie/er möglichst viel verdienen will. Yogalehrende sind Überzeugungstäter und genau das macht sie anfällig dafür, auch bei schlechter bis gar keiner Bezahlung einen hervorragenden Job zu machen.

3. DU BIST NICHT FEST ANGESTELLT

Zumindest höchstwahrscheinlich nicht in deinem Yoga-Job. Die meisten Leute unterrichten Yoga neben einem anderen Beruf, mit dem sie den Großteil ihres Einkommens erzielen. Im Yoga-Business ist es üblich, dass man „selbstständig“ ist (später mehr dazu) und für seine Arbeit Rechnungen schreibt. Und sich um die Steuer kümmert. Und die Versicherungen. Und die Rente. Und überhaupt um alles andere. Und das auch noch selbst.

WILLKOMMEN IN DER HÖLLE.

Weil der ganze Verwaltungskram mit relativ viel Aufwand verbunden und auch ein bisschen langweilig ist, hältst du wahrscheinlich dieses Buch in deinen Händen. Gratulation, es wird dich hoffentlich dabei unterstützen. Doch bevor du auch nur eine Minute weiter liest, solltest du das Buch zur Seite legen, dich in deine favorisierte Meditationshaltung

begeben und eine „Shut Up And Give Me Money“-Meditation einlegen.



KARMA-CONTENT:

Die „Shut Up And Give Me Money“-Meditation

Lass deinen Atem zur Ruhe kommen und sprich in Gedanken die folgenden Sätze:

- Ich liebe es, Yogalehrer:in zu sein.
- Ich helfe anderen, indem ich mein Yogawissen mit ihnen teile.
- Ich helfe ihnen, ihr Leben zu verbessern.
- Dafür arbeite ich jeden Tag und das macht mich wertvoll.
- Wertvoll für die Schüler:innen, die meine Klassen besuchen.
- Wertvoll für mich selbst, weil ich mich selbst verwirkliche und meinen eigenen Weg gehe.
- Und wertvoll für die Studios, die mit meiner Arbeit Geld verdienen und ohne mich ziemlich alleine dastehen würden.
- Aber alles hat seinen Preis. Auch ich.
- Ich verdiene eine faire Entlohnung für meine Arbeit.
- Eine wohlwollende, erfolgsabhängige Entlohnung.
- Eine Entlohnung, die so pünktlich auf meinem Konto eingeht, wie ich meine Klassen beginne.
- Eine Entlohnung, die mir ein Leben als Yogalehrer:in ermöglicht – auch als mein Fulltime-Job.

Und bevor ich meine Ansprüche an diese Entlohnung heruntersetze, mache ich mir drei Dinge klar:

1. Kann das Studio mir nicht mehr bezahlen oder will es einfach nicht?
2. Bekommen die anderen Yogalehrenden dieselbe Bezahlung?
3. Wäre ich selbst als Studio-Boss bereit, auf Geld zu verzichten, um die Yogalehrenden besser zu bezahlen?

Lass diese drei entscheidenden Fragen in dir reifen und wiederhole die Meditation gerne einige Male.

DER ACHTGLIEDRIGE PFAD *DES YOGA-BUSINESS*

WIR MÜSSEN ÜBER GELD SPRECHEN

Auch im Yoga, wo hauptsächlich mit Luft und Liebe gehandelt wird, gilt: Geld ist nichts Böses, im Gegenteil. Es ermöglicht uns wunderbare Dinge, wie zum Beispiel eine ordentliche Schulbildung für unsere Kinder, ein paar Tage am Meer oder auch den Besuch einer Yogaklasse. Nicht mal in den alten Schriften findet sich etwas Abfälliges hinsichtlich des Materiellen. Selbst Osho konnte nicht „Nein“ zu einem neuen Rolls Royce in der Garage sagen. Yoga und Geld sind für Yoga-Profis untrennbar miteinander verbunden. Darum solltest du dich als Yogalehrer:in auch darum kümmern, dass es in deine Richtung fließt. Denn weder Prana noch Karma werden am Ende deine Miete bezahlen.

Woran die alten Meister nicht dachten: Wir leben in einer Welt des perfektionierten Kapitalismus. Und in dieser Welt regieren nicht Gurus mit langen Bärten, sondern Gelehrte in Sachen BWL. Wenn du als Yogalehrende:r in dieser Welt überleben willst, musst du einen Zugang zum System finden. Und dein Weg dafür ist:

DER ACHTGLIEDRIGE PFAD DES YOGA-BUSINESS

Möge Patanjali diesen Frevel entschuldigen. Aber selbst wenn du alles über Yoga gelernt hast, kann es dir immense Schwierigkeiten bereiten, eine Rechnung so zu schreiben, dass das heilige Finanzamt sie dir nicht um die Ohren schlägt. Also folge (angelehnt an das Yogasutra) dem Pfad – auch wenn es dich noch so viele Mühen kostet – bis ~~zur Erleuchtung~~ zum positiven Kontostand.

1. PLANUNG & ORGANISATION

Mag sein, dass du das Universum gerne walten lässt. Aber dein Leben wird wesentlich lebenswerter, wenn du nicht jede Woche viele Stunden mit einem Chaos aus Belegen und Formularen verbringst. Also lerne, dich und dein Business zu organisieren, indem du systematisch Ordnung hältst und deine Arbeitszeit strukturierst.

2. BUCHHALTUNG

Stelle dich deinen Dämonen. Buchhaltung ist eigentlich ein relativ yogisches Konzept der Bipolarität: Alles, was in den Büchern steht, muss am Ende auch in der Kasse liegen. Yin und Yang mit einem Eurozeichen dran.

3. KOSTENRECHNUNG

Was kostet wieviel und warum bekommen Yogalehrende dafür nur so wenig? Die Kostenrechnung ist einschläfernder als Yoga Nidra, aber aufschlussreicher als eine Runde Nacktyoga.

4. STEUERN

Steuern zahlen ist ein Dienst an der Allgemeinheit, also streng genommen so etwas wie „Seva“. Und dieser Dienst ist leider nicht ganz freiwillig. Du solltest aber wenigstens wissen, welche Steuern du wofür bezahlst und vor allem, wann sie fällig sind.

5. MARKETING

Es genügt nicht, gut zu sein. Ein paar Leute müssen auch davon erfahren. Deshalb solltest du lernen, wie du sinnvoll und möglichst effektiv Eigenwerbung betreibst.

6. RECHT

Es gibt nicht viele rechtliche Fallen, in die du als Yogalehrer:in tappen kannst – aber die, die es gibt, haben es teilweise in sich. So better watch out and be prepared!

7. VERSICHERUNGEN & RENTE

Was ist langweiliger als Steuern? Richtig: Versicherungen. Dennoch sind sie Teil deines Berufsalltags, wenn du Yoga unterrichtest.

8. FINANZEN

Hoffentlich ein Thema, das für dich mit Freude behaftet ist: Gesunde Finanzen sind die Basis für eine lange Karriere im Yogageschäft. Und damit zumindest eines der Ziele deiner Arbeit.